

Autor	Claudia Ramsteiner
Datum	04.11.2018
Zeitung	Baden Online
Website	https://www.bo.de/lokales/kinzigtal/adonia-musical-jeder-herzschlag-ist-ein-geschenk

Gutach

Adonia-Musical: »Jeder Herzschlag ist ein Geschenk«



Was die Teenies da mit Adonia nach wenigen Tagen Projektarbeit musikalisch, gesanglich und schauspielerisch auf die Bühne bringen, hat Klasse. Die christliche Botschaft, dass »Gott immer nah und jeder Herzschlag ein Geschenk ist«, wird fetzig und jugendgerecht aufbereitet. ©Claudia Ramsteiner

Froher hätte man die Frohe Botschaft wohl kaum verkünden können, als die 65 Teenies dies am Freitagabend in der rappelvollen Gutacher Festhalle mit dem Adonia-Musical »Herzschlag« getan haben.

»Drücken, drücken, 30-mal. Zweimal pusten. Schlägt der Puls?« Die Zuschauer in der dicht besetzten Gutacher Festhalle sind am Freitagabend gleich mitten im Geschehen und üben mit dem Adonia-Projektchor in einem Erste-Hilfe-Crashkurs die Reanimation. Da wird schon ein lebloser Körper durch die Reihen getragen, auf der Bühne in der Notaufnahme des Krankenhauses bricht Hektik aus. Bald danach suchen Maria und Marta ihren Bruder Lazarus und verbringen eine bange Zeit im Wartesaal der Notaufnahme.

Mit 59 Projektchören steht der Verein Adonia in diesem Jahr 200-mal mit dem Musical »Herzschlag« auf der Bühne – einmal am Freitag in Gutach. Die Lieder haben die 49 Mädchen und 16 Jungs bereits zu Hause anhand einer CD geübt. Doch außer Maria und Marta habe bis zum Beginn des Musicalcamps noch niemand seine Rolle gekannt geschweige denn gewusst, dass wer hier ein Solo singen würde.

Das erklärt Lukas Zimmermann aus Balingen, der Internationale BWL studiert und zum zweiten Mal ein Adonia-Projekt leitet – gemeinsam mit der angehenden Musiklehrerin Lena Hess aus Bahlingen und 13 weiteren Betreuern. Er kam zu Adonia wie viele Jugendliche als Teilnehmer und blieb später dabei: als Betreuer, als Bandleiter, nun als Gesamtleiter.

Bibel im 21. Jahrhundert

Die Vision des Vereins Adonia, mit dieser Arbeit Jugendliche in ihrer Persönlichkeit und ihrem Glauben zu fördern, gefällt ihm und lässt sich mit diesen Musicals gut umsetzen: »Die Freude, die Begeisterung und die verborgenen Fähigkeiten, die in Teenagern stecken« sind für ihn Grund genug, dafür seine Freizeit zu opfern, erzählt er nach der Vorstellung am reich bestückten CD-Tisch.

Die Freude und Begeisterung trägt auch am Freitag in der Gutacher Festhalle das ganze Musical. Erstmals wurde mit »Herzschlag« eine biblische Geschichte komplett in die heutige Zeit übertragen. Mit minimalem Einsatz von Kulissen schafft Adonia eine dichte Atmosphäre – mal in der Notaufnahme eines Krankenhauses, mal auf einer Gartenparty, die nur mit einer Parkbank, einem Stehtisch und vielen Lampions im Chor dargestellt wird.

Dort lernt das Publikum den Erlöser Immanuel kennen, wie er mit Lazarus, Maria, Marta und ihren Freunden feiert. Die beiden Schwestern sind später zutiefst enttäuscht, dass Immanuel auf ihre Nachricht, dass ihr Bruder lebensgefährlich verletzt ist, nicht reagiert. »Kein Vielleicht, kein Ja und kein Nein. Wenn er wollte, könnte er ein Wunder tun«, singt der Chor. »Umsonst vertraut. Umsonst geglaubt« – Lazarus stirbt, da hilft auch die vom Publikum eingangs geübte Reanimation nicht mehr. Im Gewitterregen trauern die Schwestern und Freunde um ihn, und Immanuel lässt sich immer noch nicht blicken. »Auch wenn ich ihn jetzt nicht verstehe. Er ist und bleibt mein Freund«, singt Marta.

Immanuel in Jeans und weißem Hemd

Doch da kommt Immanuel doch nach Judäa – obwohl sie dort erst versucht hatten, ihn umzubringen. In Jeans und weißem Hemd wälzt er den Stein vom Grab und lässt Lazarus auferstehen. »Bei dir ist am Ende noch nichts vorbei. Neues Leben, neue Zukunft, neue Kraft! Jeder Herzschlag ist ein Geschenk!«, singen, tanzen und jubeln Schauspieler und Chor.

Bemerkenswert auch die Band dieser fetzigen, eingehenden Musik: Zwei Keyboards, Schlagzeug, Gitarre, Bass, Geige und Querflöte. Eine Herausforderung, Band und Chor auf der kleinen Bühne der Festhalle unterzubringen. Die Jugendlichen für die Band bewerben sich mit einer Tonaufnahme, »von ihnen wird ja sehr viel abverlangt«, erklärt Lukas Zimmermann. Singen und spielen, das darf jeder ohne Prüfung.

»Ihr seid der Hammer«

Die Mischung aus professioneller Dramaturgie, ehrenamtlicher Begeisterung und dem, was Heranwachsende zu leisten vermögen, wenn man sie fördert und fordert, ist bemerkenswert. »Ihr seid der Hammer«, ruft denn auch Dirigentin Lena Hess im Begeisterungstaumel des Publikums ihren Mitwirkenden zu. Dass dieses Musical nach Gutach kam, war zum einen der Familie Billharz zu verdanken, die alles organisiert hat, weiteren Helfern und vielen Gutachern, die die Jugendlichen für eine Nacht bei sich aufgenommen haben.

Die Vorbereitungen fürs nächste Musical laufen bereits, verrät Lukas Zimmermann. Im nächsten Jahr wird »Isaak« gespielt – ganz sicher auch wieder irgendwo im Kinzigtal.